

Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Hamburg, 18.06.2021
Nr. 10

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Grindelallee 43 (Sauerberghof)
20146 Hamburg
T: 040 4226070
F: 040 4226080
info@landesfrauenrat-hamburg.de
www.landesfrauenrat-hamburg.de

Für eine inklusive Sprache, gegen Konservatismus-Zwang Die CDU Hamburg macht Gendern zum Gegenstand von Verschwörungstheorien

Auf ihrem Landesparteitag am Dienstag hat die CDU Hamburg einen, mit dem aufmerksamkeitsheischenden Titel „Für die deutsche Grammatik, gegen Gender-Zwang“ betitelten Beschluss verabschiedet. Was die CDU Hamburg gleich im ersten Absatz des Beschlusses versucht, ist eine perfide politische Rollenumkehr, indem so getan wird, als wenn Menschen aufgrund der Tatsache, dass sie nicht gendern wollen diskriminiert würden.

„Der Zweck dieses Manövers ist klar zu benennen: Aufmerksamkeit im Wahlkampf zu generieren. Dazu scheint der CDU Hamburg inzwischen jedes Mittel recht: Niveauverlust, Populismus, bis zur Unkenntlichkeit verkürzte Aussagen und Behauptungen, deren Wahrheitsgehalt zumindest zweifelhaft erscheint.“, sagt Savannah Guttmann, Referentin für regionale Gleichstellungspolitik beim Landesfrauenrat Hamburg.

Und Petra Ackmann, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrat ergänzt: „Die CDU behauptet, dass Menschen diskriminiert würden, weil sie nicht gendern wollen. Gleichzeitig will die CDU Hamburg mit ihrem Beschluss nun genau das durchsetzen, was sie angeblich kritisiert: Sie will Menschen vorschreiben, wie sie zu sprechen haben. Das möchte sie sogar gesetzlich festschreiben. Damit macht die CDU Hamburg klar, dass sie kein Interesse mehr an einer auf gesellschaftliche Verständigung ausgelegten Diskussion hat!“

Der Beschlusstext trieft vor Abgrenzungsbestrebungen gegenüber allen politischen Meinungen links der CDU. Gleichzeitig fällt auf, dass die CDU konstant rechts blinkt. Wenn man weiß, dass Hamburger CDUler wie Herr de Vries Wahlkampfveranstaltungen mit der Autorin Birgit Kelle - die christlich-fundamentalistischen und neu-rechten Kreisen nahesteht - veranstalten, überrascht das jedoch nur noch wenig.

Auffällig ist auch, dass die CDU Hamburg mit dem Gendern ein Thema aufgreift, dass Konservativen schon seit Jahren als Schauplatz für Ablenkungsmanöver von tatsächlich

drängenden Problemen in Sachen Gleichstellung dient. Gleichzeitig wird am Ende des Beschlusses erwähnt, dass man sich dem Gleichstellungsauftrag aus Absatz 3 des Grundgesetzes verpflichtet fühlt. Es bleibt jedoch bei dem ausgesprochenen Bekenntnis. Konkrete Verbesserungsvorschläge sucht man vergeblich.

Als Landesfrauenrat Hamburg setzen wir uns für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen ein. Gemeinsam mit unseren rund 60 Mitgliedsverbänden repräsentiert der Landesfrauenrat Hamburg über 300.000 Hamburgerinnen und ist damit Hamburgs einflussreichste Frauenlobby.

Pressekontakt:

Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Savannah Guttmann

E-Mail: dialog@landesfrauenrat-hamburg.de